

sozial.
ökologisch.
bürger^{na}h.

Dafür stehen wir!

Halbzeitbilanz der SPD-Stadtratsfraktion
mit Ausblick in die Zukunft

Wahlperiode 2014 bis 2020



Liebe Würzburgerinnen und Würzburger,

die Amtszeit des Würzburger Stadtrats von 2014 bis 2020 hat ihre Halbzeit erreicht. Ein guter Grund, um auf das Geleistete zurück zu schauen und einen Ausblick auf die kommenden drei Jahre zu geben.



Als SPD-Stadtratsfraktion haben wir unsere Arbeit unter die Schlagworte **sozial. ökologisch. bürgernah.** gestellt. Unsere Schwerpunkte sind

- >> die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum,
- >> die Sanierung von Schulen,
- >> die Förderung von sozial Schwachen
- >> und der Ausbau von umweltfreundlicher Mobilität.

Wir arbeiten daran, dass Würzburg als Stadt noch attraktiver für Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste wird. Aufenthaltsqualität ist uns dabei besonders wichtig. Dazu gehören auch die Verbesserung des Stadtbildes und der Denkmalschutz. Deshalb setzen wir uns beispielsweise dafür ein, dass die gesamte Mozartschule als Denkmal erhalten und hierfür das bestmögliche Nutzungskonzept erstellt wird. Als ehemaliges Schulgebäude eignet sich die Mozartschule ideal als Mittelschule.

Gerne können Sie direkt Kontakt mit uns aufnehmen. Wir sind Ihnen für Ihre Anregungen sehr dankbar. In unserem Fraktionsbüro im Rathaus und auf unserer Homepage www.spd-fraktion-wuerzburg.de erfahren Sie unsere Sprechstundenzeiten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kolbow'.

Alexander Kolbow
SPD-Fraktionsvorsitzender



BEZAHLBAREN WOHNRAUM SCHAFFEN

Ein kommunales Wohnungsbauprogramm für Würzburg

Mietpreissteigerungen und Wohnraummangel machen es Menschen in Würzburg immer schwerer, bezahlbaren und lebenswerten Wohnraum zu finden. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, haben wir das Thema „bezahlbarer Wohnraum“ zu einem unserer Schwerpunkte gemacht.

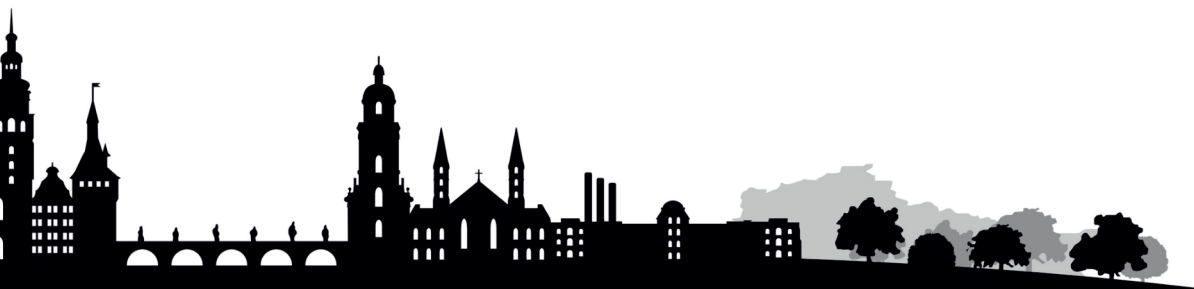
Als SPD-Fraktion haben wir uns im Stadtrat und im Aufsichtsrat dafür eingesetzt, dass die Stadtbau Würzburg GmbH am Hubland ausschließlich Mietwohnungen baut. 50 Prozent sind geförderter Wohnungsbau und lassen preisgünstigen Wohnraum für Familien und sozial Schwache entstehen. Derzeit werden diese Wohnungen gerade gebaut.

Mit unseren beiden Anträgen

- >> „Wohnraum durch aktive Wohnungsbau-Politik“ und
- >> „Erstellung eines kommunalen Wohnungsbauprogramms“

haben wir der Stadtverwaltung im Jahr 2016 Aufgaben für die gezielte Weiterarbeit an diesem Thema mit auf den Weg gegeben. So soll die Stadtverwaltung ein Wohnbau-Flächenkataster erstellen, in dem alle potentiell bebaubaren Flächen erfasst werden. Anschließend soll mit den Eigentümern dieser Flächen Kontakt aufgenommen und auf eine zügige Bebauung hingewirkt werden.

Darüber hinaus haben wir ein kommunales Wohnungsbauprogramm für die Stadt Würzburg beantragt. Es soll sich sowohl an Mieterinnen und Mieter als auch an Käuferinnen und Käufer von Wohnraum richten und preiswerten Miet- und Eigentumswohnraum schaffen.



FÜR EIN SOZIALES WÜRZBURG

Ein Sozialbericht schafft Klarheit

„Die Schere zwischen arm und reich geht auseinander“, so kann man immer wieder in den Medien hören. Doch stimmt das?

Und wie ist die Situation in Würzburg? Dieser Frage geht derzeit die Stadtverwaltung auf den Grund.

>> Seit 2013 arbeitet die Stadtverwaltung auf Antrag der SPD-Stadtratsfraktion an einem umfassenden Sozial- und Bildungsbericht.

Neben der Erhebung von Grunddaten zu den unterschiedlichen Sozialleistungen werden in dem Bericht besonders auch Kinderarmut und Altersarmut in den Blick genommen. Die Ergebnisse werden dem Stadtrat im Sommer 2017 endlich zur Beratung vorgelegt.

Immer wieder haben wir in der Vergangenheit darauf hingewirkt, dass Sozialleistungen wie der Nothilfefonds für Kinder und der Nothilfefonds für Senioren aufgestockt werden.

Gleichzeitig haben wir die Einführung eines Sozialtickets für Bedürftige gefordert.

Mit dem Sozialbericht will die SPD-Stadtratsfraktion die Basis dafür schaffen, dass benachteiligte Menschen besser in den Blick der Stadtverwaltung genommen werden.

Durch die Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs sollen gezielte Schritte zur Verbesserung des Sozialsystems angestoßen werden.



Geflüchtete in Würzburg integrieren

In den letzten zwei Jahren hat der Zustrom von Geflüchteten die Politik in Deutschland stark beschäftigt. Auch die Stadt Würzburg musste mit dieser Situation umgehen. Als SPD-Stadtratsfraktion haben wir uns immer dafür stark gemacht, dass Geflüchtete in unserer Stadt willkommen sind und hier ein Zuhause finden.



Wichtig war uns besonders, dass Geflüchtete möglichst schnell in den Arbeitsmarkt integriert werden.

- >> Deshalb haben wir eine Vereinbarung der Stadt Würzburg mit den Verbänden in der Region beantragt, die dem Fachkräftemangel in der Region entgegenwirken soll.

Wirtschaft und Handwerk klagen seit geraumer Zeit über einen steigenden Fachkräftemangel. Diesem kann durch die Qualifikation von Geflüchteten entgegen gewirkt werden.

- >> Wir fordern: wer hier eine Ausbildung beginnt, muss auch eine dauerhafte Perspektive in Deutschland haben.

Auch Wirtschaft und Handwerk benötigen die Sicherheit, dass sich der Aufwand für eine Ausbildung lohnt und nicht vergeblich ist, weil ein Geflüchteter während oder nach der Ausbildung abgeschoben wird.

Eine Abschiebung in unsichere Länder wie Afghanistan lehnen wir ab. Hierzu haben wir eine Resolution in den Stadtrat eingebracht, welche die Aussetzung der Abschiebung nach Afghanistan fordert.



Einführung eines Sozial- und Willkommenstickets

>> Im Jahr 2015 haben wir bereits einen Antrag auf Einführung eines Sozialtickets für Bedürftige und eines Willkommens-ticket für Asylbewerberinnen und -bewerber gestellt.

Leider scheiterten wir damit an den Stimmen der Konservativen. Dennoch werden wir uns weiterhin für die Einführung einsetzen.

Mobilität ist eine wichtige Voraussetzung für selbstbestimmte gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Teilhabe für alle, die in unserer Stadt leben. Nur wer kulturelle, soziale sowie Betreuungs- und Versorgungsangebote erreichen kann, kann diese auch wahrnehmen.

Insofern ist es eindeutig eine politische Aufgabe, Mobilität zu ermöglichen. Zahlreiche deutsche Städte haben sich dieser Aufgabe bereits erfolgreich angenommen.

Für Behördengänge sind viele Menschen auf den ÖPNV angewiesen. Auch die Bemühungen um gesellschaftliche Teilhabe, um Integration, Beteiligung an Veranstaltungen und Angeboten des öffentlichen Lebens dürfen nicht an mangelnder Mobilität scheitern.

Die Mobilitätsbedürfnisse sind jedoch unterschiedlich. Daher soll für eine effizientere und individualisierte Nutzung sowohl die Möglichkeit für günstige Einzeltickets als auch für ein vergünstigtes Monatsticket gegeben sein.

Das Monatsticket zum halben Preis entspricht dabei im Kostenumfang in etwa dem Anteil für Mobilität, der im Hartz IV-Satz vorgesehen ist.



WÜRZBURGS SCHULEN ZUKUNFTSFÄHIG MACHEN

Sanierungsstau an Schulen beenden

Wir haben uns in der Vergangenheit in allen Haushaltsberatungen dafür eingesetzt, dass die finanziellen Mittel für Schulsanierungen erhöht werden.

- >> Damit dies noch zielgerichteter geschieht, haben wir in den Beratungen über den Haushalt 2017 einen Schulsanierungsplan beantragt.

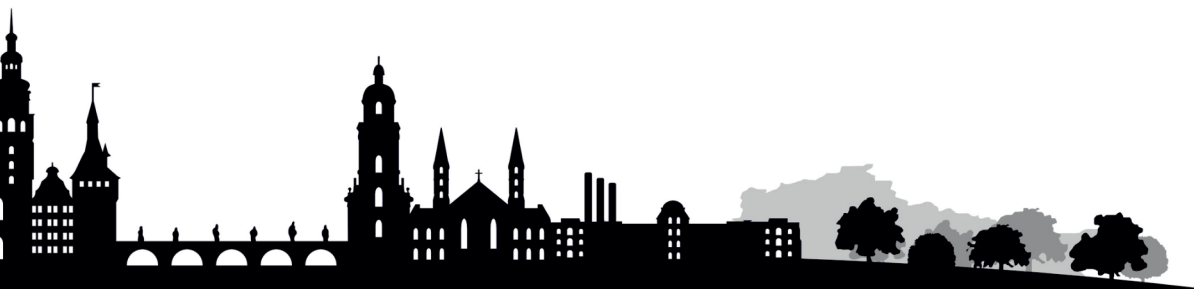
So sollen in den kommenden 20 Jahren pro Jahr 15 Millionen Euro, also insgesamt 300 Millionen Euro, in die Schulsanierung investiert werden.

Wir freuen uns, dass der Oberbürgermeister, die Stadtkämmerei und das Schulreferat diesen Plan aufgegriffen haben.

So wurde in der Stadtratssitzung vom 23.02.2017 einstimmig ein Schulinvestitionsprogramm über 300 Millionen Euro beschlossen.

Auf Basis dieses Beschlusses steigt die Stadt Würzburg in ein umfassendes Sanierungsprogramm an Würzburger Schulen ein.

- >> Ziel der SPD-Stadtratsfraktion ist, dass nach und nach ein Einstieg in die Generalsanierung von allen Würzburger Schulen beginnt.



Attraktive Mittelschulen schaffen

>> Gute Bildung ist ein sozialdemokratisches Grundanliegen.

In Würzburg nehmen wir hier besonders die Mittelschulen, also die ehemaligen Hauptschulen, in den Blick.

Hier ist unser Ziel, dass auch den Schülerinnen und Schülern an Mittelschulen optimale (Aus-) Bildungsmöglichkeiten zu Teil werden.

>> Deshalb fordern wir die Einrichtung von Mittelschulen, an denen jeweils rund 300 Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden.

Nur so können an jeder Mittelschule alle Ausbildungszweige sowie ein M-Zug angeboten werden – ohne dass Schülerinnen und Schüler die Schule wechseln oder von Schulhaus zu Schulhaus fahren müssen.

Eine neue Mittelschule soll auf dem Gelände der ehemaligen Mozartschule entstehen.

Das Gelände ist sehr gut an den öffentlichen Personennahverkehr angebunden und könnte mit einer sechzigprozentigen Förderung durch den Freistaat Bayern komplett saniert werden.

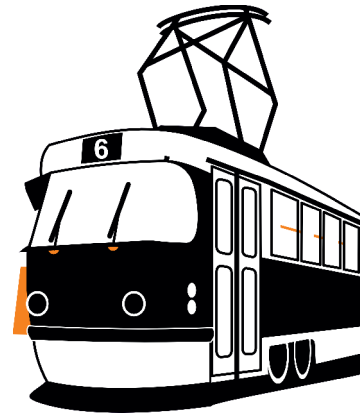


UMWELTFREUNDLICHE MOBILITÄT AUSBAUEN

„Ja“ zur Straßenbahnlinie 6

Derzeit befindet sich der geplante Bau der Straßenbahnlinie 6 in der Endphase des Planfeststellungsverfahrens. Nach erfolgreichem Abschluss dieses Verfahrens könnte mit dem Bau begonnen werden.

Leider hat der Oberbürgermeister in den letzten drei Jahren die Straßenbahnlinie unter einen Finanzierungsvorbehalt gestellt. Wir sind der Überzeugung, dass dies falsch ist.



>> Der Bau der Straßenbahn zum Hubland ist aus ökologischen und wirtschaftlichen Gründen sinnvoll.

Schon jetzt hat der Busverkehr zur Universität am Hubland seine Kapazitätsgrenze erreicht. Der neue Stadtteil am Hubland wird in Zukunft Heimat für rund 4.500 Menschen werden. Diese Anwohnerinnen und Anwohner müssen ebenfalls an den ÖPNV angeschlossen werden. Hierfür ist die Straßenbahn das wirtschaftlichste und ökologischste Verkehrsmittel.

Wir setzen uns deshalb auch weiter uneingeschränkt für den Bau der Straßenbahn zum Hubland ein.

Sollte die Finanzierung für die Straßenbahn kritisch werden, dann ist für ein so weitreichendes Infrastrukturprojekt auch die Aufnahme von neuen Krediten sinnvoll.



Umweltfreundlich mit dem Fahrrad

In Zeiten von Klimaerwärmung und Feinstaubbelastung bekommen alternative Mobilitätsformen eine immer größere Bedeutung. Neben dem ÖPNV ist das vor allem der Radverkehr. Spätestens mit der zunehmenden Verbreitung der Pedelecs ist das auch in Würzburg trotz der vielen Steigungen in der Stadt angekommen. Radverkehr muss unserer Ansicht nach sicher und attraktiv sein. Die SPD-Stadtratsfraktion setzt sich daher kontinuierlich für eine Verbesserung des Fahrradverkehrs ein.

Im Herbst 2016 hat der Stadtrat einstimmig ein Radverkehrskonzept verabschiedet. Dies gilt es jetzt auch entsprechend umzusetzen.

- >> Neben dem Ausbau der Radverbindungen ist auch das Fahrradparken ein wichtiges Anliegen.

Die SPD-Stadtratsfraktion tritt dabei für die Umsetzung des Radverkehrskonzepts ein. Wir wollen die notwendigen Mittel im Haushalt zur Verfügung stellen.

- >> So haben wir für das Jahr 2017 eine Erhöhung der Mittel für den allgemeinen Radwegebau auf 500.000 Euro für 2017 und in den Folgejahren beantragt.
- >> Bereits im Jahr 2009 haben wir die Einführung eines Fahrradentleihsystems beantragt. Deshalb gingen im Juli 2015 die ersten 4 Stationen des Fahrradentleihsystems Next Bike in Betrieb.

Auf Antrag der SPD-Fraktion wurde Next Bike inzwischen deutlich erweitert. Zum Stand März 2017 sind in Würzburg 70 Räder an 15 Stationen entleihbar.



DIE SPD-STADTRATSFRAKTION 2014 BIS 2020

Marion Schäfer-Blake, 3. Bürgermeisterin
Alexander Kolbow, Fraktionsvorsitzender
Hans Werner Loew, stellvertretender Fraktionsvorsitzender
Lore Koerber-Becker, stellvertretende Fraktionsvorsitzende
Eckhard G. Beck (seit 01.04.2016)
Udo Feldinger
Jutta Henzler (seit 01.01.2017)
Heinrich Jüstel
Gisela Pfannes
Joachim Schulz

Homaira Mansury (bis 30.03.2016, beruflich verzogen)
Laura Wallner (bis 31.12.2016, beruflich verzogen)

KONTAKT

SPD-Stadtratsfraktion
Rathaus, Zimmer 147/148
Rückermainstraße 2
97070 Würzburg

Telefon: 0931 37-3607
E-Mail: kontakt@spd-fraktion-wuerzburg.de
Homepage: www.spd-fraktion-wuerzburg.de
Facebook: www.facebook.com/SPD-Fraktion-Würzburg

Alle Anträge finden Sie im Internet unter:
www.spd-fraktion-wuerzburg.de/ueber-uns/antraege

V.i.S.d.P.: Alexander Kolbow, Fraktionsvorsitzender
Würzburg, im Mai 2017

Fotocredit: Nadja Hussein (Foto Kolbow), JiSign|fotolia.de (Skyline Würzburg),
pixabay (Hände, Buntstifte, Straßenbahn)





Marion Schäfer-Blake
3. Bürgermeisterin

Alexander Kolbow
Fraktionsvorsitzender



Lore Koerber-Becker
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Hans Werner Loew
Stellv. Fraktionsvorsitzender



Eckhard G. Beck
(seit 01.04.2016)

Udo Feldinger



Jutta Henzler
(seit 01.01.2017)

Heinrich Jüstel



Gisela Pfannes

Joachim Schulz



Homaira Mansury
(bis 30.03.2016)



STADTRATSFRAKTION



Laura Wallner
(bis 31.12.2016)